

Nachstehende Regeln gelten für die Bayerische Archivschule und für die Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern, Fachbereich Archiv- und Bibliothekswesen, Fachrichtung Archivwesen.

Für Editionen sind die Richtlinien der betreffenden wissenschaftlichen Unternehmen zu beachten.

1. Die Vorlage wird, soweit nachstehend nichts anderes angegeben ist, buchstabengetreu wiedergegeben.
2. Übergeschriebene Vokale (über Vokalen) sind vorlagengemäß zu übernehmen:
z.B.: **â, ô, ö, õ, û, ü, v, v̇** (auch **ê, ô** und **ä**); ist der übergeschriebene Vokal, wie in kursiver Schrift oft der Fall, etwas nach rechts (oder links) verschoben, so ist er über den eigentlich zugehörigen Buchstaben zu setzen.
Ligaturen (z.B. **æ** und **œ**) werden bei der Transkription nicht berücksichtigt.
3. **i, j, y:**
i und **j** werden bis 1400 buchstabengetreu, nach 1400 nach dem Lautwert wiedergegeben; **y** wird immer buchstabengetreu wiedergegeben.
4. **u, v:**
Wiedergabe bis 1400 buchstabengetreu, nach 1400 nach dem Lautwert.
5. **w:**
Wiedergabe immer buchstabengetreu.
6. Großbuchstaben werden für Schriftstücke *vor 1800* nur als Wortanfang gebraucht:
– am Satzanfang;
– bei Eigennamen (Völker, Personen, Länder, Orte, Landschaftsbezeichnungen, Gewässer), soweit sie als Substantive auftreten; Namensadjektive werden nach der modernen Orthographie groß bzw. klein geschrieben (NB: Groß schreibt man die von geographischen Namen abgeleiteten Wortformen auf **-er**, klein schreibt man die von geographischen Namen abgeleiteten Adjektive auf **-isch**, wenn sie nicht Teil eines Eigennamens - z.B. Fränkische Schweiz - sind);
Monats- und Wochentagsbezeichnungen gelten **nicht** als Eigennamen.
– bei Abkürzungen für akademische Titel, die als Namensbestandteile gelten, z.B. **D., Dr., Lic., IUD, IUL.**
Für Schriftstücke *ab 1800* ist die moderne Groß- und Kleinschreibung anzuwenden.
7. Die Trennung und Verbindung von Wörtern erfolgt nach heutigem Gebrauch (Beispiel: **zesprechen = ze sprechen**).
8. Die Zeichensetzung erfolgt nach modernen Grundsätzen. Zeichen, die offenkundig mit einer besonderen Absicht gesetzt sind, wie Ausrufungs- und Fragezeichen, sind jedoch beizubehalten.
Doppelpunkte werden, sofern sie modernem Empfinden nicht widersprechen, ebenfalls beibehalten. Haben sie jedoch die Bedeutung eines Bindestrichs, so werden sie durch Bindestrich wiedergegeben (Beispiel: **aigennüzig: und vorthailligkeit = aigennüzig- und vorthailligkeit**).

Weisen Doppelpunkte jedoch auf ein später folgendes Hilfsverb oder dergleichen hin, so werden sie nicht wiedergegeben (Beispiel: **daß es nit gesuecht: oder verstatt werde = daß es nit gesuecht oder verstatt werde**).

9. Zahlen werden entsprechend der Vorlage als arabische bzw. große römische Zahlen wiedergegeben.
Übergeschriebene Endungen und hochgestellte Zahlzeichen werden wie in der Vorlage beibehalten (Beispiele: **XXX^{ta}, 3^o, V^c** (=500). Hochgestellte Kürzungen sind jedoch aufzulösen (Beispiel: **VIII⁹ = VIII^{us}**).
Die Schreibweisen für ½ (Beispiele: **j** oder **5** [= 4 ½]) werden durch den Bruch ½ wiedergegeben.
Jahreszahlen, die nur mit der minderen Zahl angegeben sind, werden ergänzt: **[15]26**. Ist die mindere Zahl nicht in arabischen Ziffern angegeben, wird die Form der Vorlage übernommen und in einer Anmerkung in arabischen Ziffern aufgelöst.
10. Kürzungen sind nach der Gewohnheit des Schreibers aufzulösen. Unsichere Auflösungen sind in runde Klammern zu setzen.
11. Tilgungen in der Vorlage sind in Anmerkungen zu zitieren und nach ihrer Art zu bezeichnen, z.B.: durch Unterstreichen, Unterpungieren, Durchstreichen getilgt.
12. Zusätze und Änderungen im Text, über der Zeile oder am Rand sind als fortlaufender Text zu transkribieren und in Anmerkungen zu vermerken. Ist ein Zusatz grammatikalisch nicht in den Text einfügbar, so wird er nur in einer Anmerkung wiedergegeben.
13. Die textkritischen Anmerkungen sind mit Kleinbuchstaben a), b), c) usw. zu bezeichnen; sachlich-inhaltliche Anmerkungen mit arabischen Ziffern.
14. Klammern:
[] = Zusätze und Ergänzungen des Bearbeiters:
Ergänzungen von durch mechanische Beschädigung (Mäusefraß, Moder, Abscheuern, absichtliche Rasur) zerstörten, unleserlichen oder offenkundig vergessenen Buchstaben oder Wörtern. Sind Ergänzungen nicht oder nur teilweise möglich, so werden dafür Punkte eingesetzt (je vermuteten Buchstaben 1 Punkt);
Beispiele: **g//eb/n = g[eg]eb[e]n; herrn W////rn = herrn W[....]rn**.
Alle Ergänzungen sind durch Anmerkungen zu erläutern.
< > = Kennzeichnung interpolierter Stellen;
Beispiel: urspr. **herrn abten** = interp. **herrn <bischofen>**.
() = Unsichere Auflösungen von Abkürzungen;
Beispiel: **Hnr.** = **H(ei)nr(ich), H(ei)nr(eich)** oder **H(ai)nr(ich), H(ai)nr(eich)**.
Einschaltungen in der Vorlage in runden Klammern oder zwischen Gedankenstrichen werden in dieser Form beibehalten; andere Einschaltungszeichen werden sinngemäß wiedergegeben.
15. Für lateinische Einschübe in deutschen Texten gelten die Grundsätze für die Transkription lateinischer Texte.